

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 34 (1908)  
**Heft:** 29

**Illustration:** Ein schrecklicher Mensch  
**Autor:** M.L.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Genfer Schmerzen.

Die Genfer, denen man entwunden  
Das Kantonalgetränk Ablinth,  
Studieren jetzt zu allen Stunden,  
Ob nicht ein Mittelchen sich find't,  
Den Fremdenzudrang zu vermehren;  
Sie leh'n in Zürich, Bern, Luzern  
Sich's wälzen von Touristenheeren  
Und möchten même chose aussi gern!

Wer geht heut' noch auf Rousseaus Spuren  
Und kümmert sich, wo Byron ritt!  
Und mit den süßen Traubenkuren  
Ist's eben auch ein alter Kitt.  
Gern tät man den Luccheni zeigen,  
Doch Solches leider geht nicht an  
Und auch zu bunten Winzerreigen  
Bricht keiner mit der Axt sich Bahn.

Und auch die Barblan'ichen Konzerte  
Im Petersdome zieh'n nicht mehr.  
's ist die Umwertung aller Werte,  
Die aufgehallt uns das Malheur.  
Regatten, Feuerwerk, — die Schoten  
Sind alter Zimmt, man schaut nicht um!  
Ein schickes Weib in Unterhosen  
Wirkt einzig noch auf's Publikum.

Ein Monte Carlo-Sündenpfüchlen  
Erlöste uns von aller Not  
Ein jeder fänd' für sein Gefühlchen  
So was man sagt, sein täglich Brot.  
Ein Schönheitskonkurrenz-Gemächte  
Wär' magnifique! Man strömte her!  
Genf hätte orientalische Nächte!  
Genf hätte seinen Weltverkehr!

Uns fehlt ein Hau-Prozeß; ein Gretchen,  
Das jung — reif für's Panoptikum!  
Ein Harden, der verfaßt Pamphletchen,  
Ein Velodrom-Aventicum!  
Auch Möplerennen, Eielkämpfe,  
Ein Damenwettflug gingen an,  
Weil Richard Wagners Bühnendämpfe  
Schon hunderttausend Menschen sah'n.

Uns fehlen ein paar Zeppeline,  
Und eine Drachenstation,  
Ein Ball in Rundreif-Krinoline,  
Der machte auch Sensation!  
Das könnt bei näherer Betrachtung  
Erletzen alles den Ablinth!  
Weil frei von spritlicher Amnachtung  
Wir Genfer an der tête nun sind!

Der beele Dietrich von Bern.



Denk' Dir nur, unser Vetter Fritz ist doch ein schrecklicher Mensch. Gestern  
Abend bat er mich um einen Kuß, ich habe natürlich „Nein!“ gesagt.  
Nun, was tat er dann?  
Das ist's ja eben, gar nichts!